

Wenn der kreative Funke überspringt

Bei der Finissage der Sommerakademie an der PRS präsentieren die Teilnehmer ihre Ergebnisse

Friedrichsdorf – Der „beste Espresso der Welt“, den Dozent Simon Vogt serviert, hat Helmut Jung sofort inspiriert. „Ich wusste, genau das ist mein Motiv“, sagt er. Aus dem Kalkstein, den er sich ausgesucht hat, hat Jung eine klassische Espresso-Kanne herausgearbeitet.

Sie gehört zu den vielfältigen Ergebnissen, die in den intensiven fünf Tagen in den insgesamt elf Werkstätten der Sommerakademie an der Philipp-Reis-Schule (PRS) entstanden sind. Gemeinsam mit Olivia Gueli und Claudia Sauer hat Jung in der Steinwerkstatt sein kreatives Glück gefunden.

Als großer Fan des dunklen Gebräus outete sich auch Bürgermeister Lars Keitel (Grüne). Der Rathauschef schwärmte jetzt auch bei der Finissage, die er moderierte, vom „besten Espresso“, den er bei seinen Stippvisiten an den Akademietagen bei Simon Vogt serviert bekommen hat.

Kaffeexperte Vogt gab Einblicke in sein eigentliches Handwerk, die Steinbildhauerei. „Bei uns ist Reduktion die Kunst. Denn vom Stein nehmen wir weg“, führte er aus und erinnerte daran, dass beim Bearbeiten noch immer archaisches Werkzeug zum Einsatz kommt, das Handwerk aber trotzdem sehr gefragt sei.

Davon erzählte Vogt bei der Finissage, mit der die Sommerakademie jetzt beendet wurde. Wie schon im vergangenen Jahr war die Präsentation als gemeinsamer Rundgang konzipiert, durch den Keitel in der Aula der PRS führte. Die Ergebnisse konnten auf Tischen begutachtet werden, zwischen durch gab es hochkarätige Musikbeiträge der Teilnehmer aus den drei Musikwerkstätten.

Keitel hatte im Laufe der kreativen Woche immer mal wieder in den Werkstätten vorbeigeschaut und sich nach den Fortschritten erkundigt. „Es ist faszinierend zu sehen, was sich da innerhalb weniger Tage entwi-



Welle, Yin und Yang und Espressokanne: Simon Vogt (Zweiter von links) ist rundum zufrieden mit den Werken, die Olivia Gueli, Claudia Sauer und Helmut Jung (von links) in seiner Steinwerkstatt kreiert haben. KSP (2)



Dozent Michael Kröger (links) staunt nicht schlecht über das große Talent von Luis Scholz. Er hat bei der Sommerakademie eine filigrane Blume geschmiedet.

ckelt“, sagte er. Was Keitel auch bei der 23. Auflage der Sommerakademie, die von der Kulturstiftung der Stadt organisiert wird, beeindruckt hat, ist die „schöne Gemeinschaft“ der unterschiedlichen Kunstrichtungen.

Ein großes Dankeschön richtete der Bürgermeister sowohl an die Geschäftsführerin der

Kulturstiftung, Heike Havenstein, und ihre Stellvertreterin Andrea Wolf für die Organisation der Sommerakademie als auch an Frauke Piorreck, Schulleiterin der PRS. „Wir dürfen mit unserer Sommerakademie seit vielen Jahren an der Schule zu Gast sein und wir fühlen uns hier immer pudelwohl“, sagte Keitel.

Dieses Mal am Start waren die elf Werkstätten Urban Sketching, Musik (Gesang, Kammermusik und Klavier), Lithografie, Folkmusik, Künstlerbuch, Graffiti, Schmiedekunst und Arbeiten mit Stein. Nach langer Pause gab es zudem wieder eine Schreibwerkstatt. In dieser hat Dozent Daniel Schneider die Teilnehmer ange-regt, konkrete Poesie oder japanische Haikus (kurze, dreizeilige Gedichte) zu schreiben. „Wir haben in die Schatzkiste verschiedener Genres gegriffen“, so Schneider.

Auch ein interaktives Gemeinschaftsprojekt hatten die Teilnehmer vorbereitet. „Wir haben im Kollektiv die Figur Margaret Holbroke und ihre Geschichte entwickelt“, berichtete Schneider und ermutigte auch die Finissage-Besucher, die Geschichte um ein paar Sätze zu ergänzen.

Ebenfalls in die Welt der Wörter, aber in Kombination mit Kunst, sind die Interessierten in der Kunstwerkstatt „Künstlerbuch“ eingetaucht. „Wir haben

mit Text und Bild experimentiert und beides verknüpft“, berichtete Dozentin Uta Schneider.

Vollgepackt waren auch die Tage der Graffitikünstler. Bevor es an die Sporthalle Seulberg zur Umsetzung der Motive und an die Spraydosen ging, gab Dozent Jan-Malte Strijek den jungen Leuten Tipps rund ums Zeichnen, zu Licht und Schatten sowie Farbkontrasten.

Für so manchen war die Sommerakademie mehr als nur eine kurze, kreative Auszeit. So hat Luis Scholz in der Schmiedewerkstatt von Michael Kröger vielleicht sogar seinen Traumberuf gefunden. „Ich habe hier zum ersten Mal geschmiedet. Dafür habe ich mich schon im vergangenen Jahr interessiert, hatte aber die Anmeldefrist für die Sommerakademie verpasst“, berichtete der 17-Jährige. Jetzt hat es geklappt und der Funke ist beim Bearbeiten des heißen Eisens sofort übergesprungen.

Luis hat mit seinem Werk, einer filigranen Blume, Dozent Kröger beeindruckt. „Auf diese Leistung kann er sehr stolz sein, da steckt großes Talent dahinter“, stellte Kröger fest, der die Schmiedewerkstatt von Bernd Bannach übernommen hat. Luis hatte den Bogen sofort raus: „Er hat es geschafft, die Blume wunderbar umzusetzen, sie dynamisch und lebendig zu gestalten – in einer beeindruckenden Qualität“, sagte Kröger, der dem Teenager bei Bedarf in jedem Fall einen Praktikumsplatz besorgen kann. „Mir hat es großen Spaß gemacht und vielleicht mache ich das wirklich auch als Ausbildung“, erklärte Luis.

Für die 80 Teilnehmer strahlen die fünf kreativen und produktiven Tage auch weiter aus, wie es einer unter ihnen treffend formulierte: „Wir alle haben mit Fokus und Fantasie gemeinsam Schönes geschaffen. Das nehmen wir alle mit in unseren Alltag.“ **KATJA SCHURICHT**

Einbruch in Mehrfamilienhaus

Seulberg – Am Freitagmorgen verschaffte sich ein Unbekannter nach Mitteilung der Polizei zwischen 7.40 und 11.20 Uhr gewaltsam Zutritt in ein Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses in der Straße „In den Dorngrärten“. Im Anschluss hebelte der Täter mit einem bislang unbekannten Werkzeug die Tür zu einer Wohnung im Erdgeschoss auf. Der Unbekannte floh anschließend an die Tat ohne Beute. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Rufnummer (06172) 1200 um Hinweise. red

Musikunterricht für die Kleinen

Friedrichsdorf – Die Musikschule Friedrichsdorf bietet montags in der Alten Schule Seulberg, Herrenhofstraße 1, sowohl musikalische Früherziehung als auch Musikmäuse-Kurse an. Die Kurse finden zwischen 15.30 und 18.30 Uhr unter der Leitung von Mila Li statt.

Kinder bis 3 Jahre können bei den Musikmäusen gemeinsam mit einem Elternteil Lieder, Bewegungsgestaltungen, Klänge und Instrumente kennenlernen. Die Musikalische Früherziehung richtet sich an 4- bis 6-jährige und läuft über zwei Jahre. Hier sollen die Kinder im praktischen und hörenden Umgang mit Musik musikalische Sachverhalte kennenlernen und ihre musikalische Vorstellungskraft und Fantasie schulen.

Interessierte können sich per E-Mail an eme@musikschule-friedrichsdorf.de anmelden und mit ihrem Kind zum Schnuppern vorbeikommen. Weitere Informationen sowie die Online-Anmeldung sind unter www.musikschule-friedrichsdorf.de zu finden. red

EKHN-Präsidentin schaut vorbei

Köppern – Die evangelische Kirchgemeinde Köppern weist schon heute auf einen